

# Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. Eugen Korschelt in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig und Berlin.

XLIII. Band.

20. Januar 1914.

Nr. 8.

## Inhalt:

### I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Brehm, Über das Vorkommen von *Cylindropsyllus brevicornis* in Dalmatien. (Mit 5 Figuren.) S. 337.
2. Rylov, Beiträge zur Copepoden- und Cladocerenfauna des Gouvernements Twer (Mittelrußland). S. 339.
3. Verhoeff, Ascosporenmorphosen aus Japan. (Mit 14 Figuren.) S. 342.
4. Woodcock, On "*Crithidia*" fasciculata in

hibernating mosquitoes (*Culex pipiens*) and the question of the connection of this parasite with a Trypanosome. (With 41 figures.) S. 370.

5. Gerhardt, Zum Bau der Spermatophore von *Gryllotalpa vulgaris* L. S. 382.

II. Mitteilungen aus Museen, Instituten usw.  
Deutsche Zoologische Gesellschaft. S. 384.

## I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

### 1. Über das Vorkommen des *Cylindropsyllus brevicornis* in Dalmatien.

Von Dr. V. Brehm, Eger.

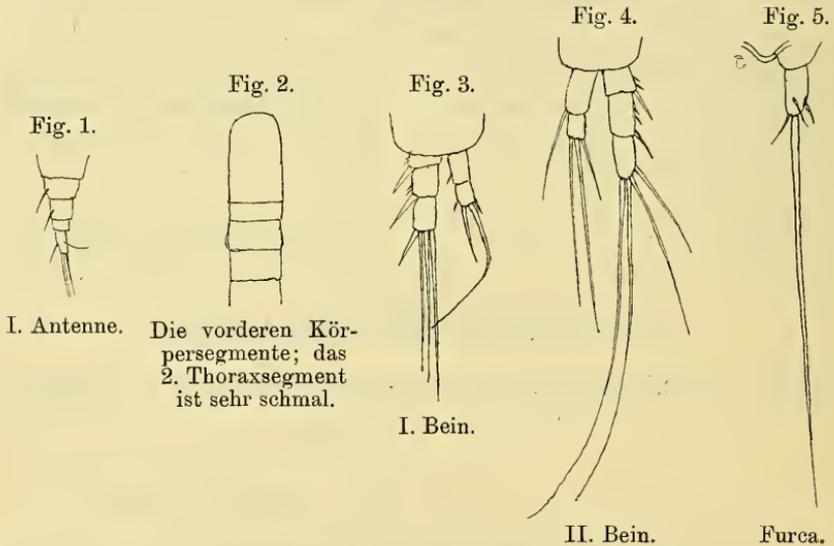
(Mit 5 Figuren.)

eingeg. 18. Oktober 1913.

Im Band XXVIII dieser Zeitschrift (S. 437) beschrieb van Douwe aus etwas brackischem Wasser bei Greifswald einen neuen *Cylindropsyllus*, der sich von der von Brady beschriebenen Species im Bau und in der Behorftung der Fußpaare, sowie durch die große Apicalborste unterscheidet und als *brevicornis* benannt wurde. Dem Entdecker lagen nur zwei Männchen vor.

Kürzlich erhielt ich von Herrn Prof. Cori-Triest nebst den von der »Najade« erbeuteten adriatischen Cladoceren eine Serie von Süß- und Brackwasserfängen zur Bearbeitung. Eine Probe aus der Gegend von Sebenico, die nach den im gleichen Fang angetroffenen Cladoceren und Rotatorien als reine Süßwasserprobe angesprochen werden muß, enthielt ein weibliches Exemplar eines *Cylindropsyllus*, der mit der Beschreibung und Abbildung, die van Douwe von seinem *C. brevicornis* gibt, so genau übereinstimmt (soweit natürlich nicht sekundäre Geschlechtsmerkmale in Betracht kommen), daß ich keinen Zweifel daran hege, das Weibchen des *C. brevicornis* gefunden zu haben.

Zweifel erregen könnte hierbei eigentlich überhaupt nur die große Entfernung und klimatische Verschiedenheit der Fundorte. Zum Glück liegen aber bereits Fälle vor, die dieses Bedenken als belanglos erscheinen lassen. Im XXXV. Band dieser Zeitschrift meldete ich das Vorkommen einer bis dahin anscheinend nur in atlantischen Brackwässern vorkommenden Harpacticidenart, des *Nannopus palustris* aus dem Čepič-See in Istrien. Kürzlich machte nun W. Klie in einer gründlichen Studie über »Die Copepoda Harpacticoida des Gebietes der Unter- und Außenweser und der Jade« (Schriften d. Vereins f. Naturk. a. d. Unterweser 1913) darauf aufmerksam, daß der von Sars aus Süßwasser



*Cylindropsyllus brevicornis* van Douwe. ♀.

in Schweden beschriebene *Iliophilus flexibilis* nichts anderes ist als *Nannopus palustris*. Auch an der Nordseeküste ist nach Klie diese Art in stark ausgesüßtem Wasser recht verbreitet. Wahrscheinlich gehört diese Art zu jener Kategorie von Tieren, die wie *Laophonte mohamed* einen schwachen Salzgehalt des Wassers beanspruchen, aber hinsichtlich der Temperaturverhältnisse sehr resistent sind.

Ein zweites Beispiel dieser Kategorie ist wohl *Wolterstorffia confluens*, die von Schmeil in Norddeutschland entdeckt wurde und die seither nur noch einmal im Mediterrangebiet in Tripolis wiedergefunden wurde (Brehm: Entomostraken aus Tripolis, Zool. Jahrb. XXVI, 1908).

Auch der typische Rock-pool-Copepode Istriens, *Tigriopus fulvus* Fischer, ist vor allem in Nordeuropa zu Hause, wurde aber auch auf den Kerguelen gefunden. Dies läßt die Frage auftauchen, ob das gleichzeitige Auftreten dieser Formen in Nordeuropa und an der adriatischen

Küste bzw. im Mediterrangebiet nicht vielleicht nur eine Folge der besseren Erforschung dieser Gebiete ist, so daß die daran geknüpften zoogeographischen Spekulationen haltlos wären. Bezüglich der Brackwasserformen, die derartige Salinitätsschwankungen vertragen wie *Tigriopus*, oder die teils schwach salziges Brackwasser, teils Süßwasser bewohnen, wie *Iliophilus* möchte ich dies beinahe vermuten. Eine andre Frage ist es, ob diese Ansicht auf die andern sogenannten marinen Borealtypen der Adria ausgedehnt werden kann. Steuer hat in seiner Abhandlung »Adriatische Planktoncopepoden« (Sitzber. k. Akad. Wiss. Wien CXIX 1910) in einem speziellen Abschnitt diese Borealtypen besprochen und *Temora longicornis*, *Pseudocalanus elongatus* und *Diaixis pygmaea* gewissermaßen mit dem als Glazialrelict gedeuteten *Nephrops norvegicus* in Parallele gestellt. Vorher hatte Steuer schon auf das Vorkommen der im Norwegischen Meer vorkommenden *Longipedia rosea* im Hafen von Brindisi aufmerksam gemacht. Nun hat soeben bei der Wiener Naturforscherversammlung Pesta dargelegt, daß *Nephrops* nicht als Glazialrelict gedeutet werden kann, da die mediterranen Exemplare nicht immer an Kaltwasserstellen gebunden sind und sich morphologisch vom typischen *Nephrops norvegicus* unterscheiden. Damit ist aber keineswegs schon das Schicksal der andern Formen entschieden; es scheint mir, daß die in Nordeuropa und im Mediterrangebiet vertretenen Brackwasserharpacticiden auch sonst noch allenthalben aufgefunden werden dürften, wenn man ihnen mehr Aufmerksamkeit schenkt. Bei den rein marinen Formen scheint aber tatsächlich der Fall eines geteilten Verbreitungsgebietes vorzukommen (Nordeuropa und Adria), und die Erklärung dieser zoogeographisch merkwürdigen Erscheinung durch glaziale Verhältnisse ist vorläufig noch nicht von der Hand zu weisen.

## 2. Beiträge zur Copepoden- und Cladocerenfauna des Gouvernements Twer (Mittelrußland).

Von V. M. Rylov.

(Aus der Borodinschen Biologischen Süßwasserstation am Seligèr-See.)

eingeg. 20. Oktober 1913.

In dieser kleinen Notiz veröffentliche ich die Resultate meiner Untersuchungen im Gouv. Twer. Dieses Gouvernement ist so wenig erforscht, daß jeder neue Beitrag auf diesem Gebiet erwünscht ist.

Über das Plankton des Seligèr-Sees besitzen wir bisher nur eine Notiz von W. Zykoff<sup>1</sup>. Werestschagin<sup>2</sup> fügt in seiner Arbeit über

<sup>1</sup> Zykoff, W., »Das Plankton des Seligèr-Sees«. Zool. Anz. Bd. XXVII. Nr. 12/13. 1904.

<sup>2</sup> Werestschagin, G., »Beiträge zur Cladocerenfauna d. Europ. Rußlands«. Arb. d. Hydrobiol. Station am See Glubokoje. Bd. IV. 1912. (Russisch.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1913/14

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Brehm Viktor

Artikel/Article: [Über das Vorkommen des \*Cylindropsyllus brevicornis\* in Dalmatien. 337-339](#)